

# Opfer der Zivilisation

Ein aussterbender polynesischer Stamm

Lichtbildaufnahmen von Frances Hubbard Flaherty

Wenn auch ganze Völker und Stämme, wie die Geschichte lehrt, oft nur eine gewisse Lebensdauer erreichen und dann verschwinden, so unterliegt es andererseits keinem Zweifel, daß der Untergang primitiver Stämme infolge der Ausbreitung der Zivilisation durch die weiße Rasse beschleunigt wird. Wir bringen hier Bilder von Samoanern aus Britisch-Samoa, eines Stammes, der in schnellem Verschwinden begriffen ist. Die Bilder stellen eine Häuptlingsfamilie von der Insel Savai aus dem Dorfe Safune dar, die durch ihre Schönheit und Anmut verblüffend wirkt. Der Häuptling Ta'avale ist der Vater der Familie, die Mutter ist Tu'angaita, deren klangvoller Name — „Sie, die stille sitzt“ — bedeutet. Ihre Tochter Fa'angase — „Sie, die die Gemüter erregt“ — ist das schönste Mädchen des Dorfes. Der zehnjährige Sohn Pe'a, der „Fliegende Fuchs“ genannt, ist der geschmeidigste und gewandteste Knabe im Ort: er erklettert wie ein Blitz die schwankende Kokospalme und taucht wie ein Fisch in die schäumende Brandung. Eine der größten Hoffnungen seines Stammes ist der 18jährige Moana, dessen Körperbau antiken Vorbildern gleichkommt und von seltenem Ebenmaß ist.



Der 18jährige Moana wird zum Zeichen seiner Großjährigkeit tätowiert